

e.Plat.Apol. 31c – Protokoll zum 01.05.2025

Zeit: 17:30 – 19:40 - anwesend: Birgit, Franziska, Christian, Tristan, Friedrich

Übung zu Modi 1: Fortsetzung s. unter HA

Wiederholung: 31c -32a

(Leider überschattet von einer missverständlichen Aussage meinerseits, was mir sehr leid tut und mich danach verunsicherte. Daher sind auch in diesem Protokoll häufiger als sonst einige Verbesserungen zu unserer gemeinsamen Übersetzung nötig. Es ist doch gut, dass wir uns am Ende wieder versöhnten.)

Neu: 32b

Μεγάλα δ' ἔγωγε ὑμῖν τεκμήρια παρέξομαι τούτων, οὐ λόγους ἀλλ' ὃ ὑμεῖς τιμᾶτε, ἔργα.

Ich für mein Teil werde euch schlagende Beweise hierfür vorbringen, nicht Worte sondern, was ihr schätzt, Tatsachen.

ἀκούσατε δὴ μοι τὰ συμβεβηκότα, ἵνα εἰδῆτε

Hört also, was mir widerfahren ist, damit ihr {wisst} versteht.

ὅτι οὐδ' ἂν ἐνὶ ὑπείκασθαι παρὰ τὸ δίκαιον δέισας θάνατον,

dass ich auch vor keinem entgegen dem Recht zurückweichen dürfte, aus Angst vor dem Tod,

μὴ ὑπέικων δὲ ἀλλὰ καὶ ἀπολοίμην.

weil ich aber nicht zurückweiche, vielmehr auch zugrunde gehen könnte.

Hier habe ich mich bei unserem Treffen leider dazu verleiten lassen, καὶ ἔαν mit „auch wenn“ zu übersetzen, obwohl es einfach als καὶ ἂν zu lesen ist (parallel zu ἂν ἐνὶ ὑπείκασθαι).

ἐρῶ δὲ ὑμῖν φορτικὰ μὲν καὶ δικανικά, ἀληθὴ δέ.

Und ich werde euch zwar Unangenehmes und <alte> Gerichtssachen vortragen, aber die Wahrheit.

Wenn wir das δέ, weil wenig entgegensetzend, als „und“ übersetzen, können wir auch die folgende wichtige Gegenüberstellung von μέν – δέ aufnehmen.

Zu δικανικά habe ich nun doch eine ziemlich wörtliche Übersetzung als im Kontext passend eingesetzt.

ἐγὼ γάρ, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἄλλην μὲν ἀρχὴν οὐδεμίαν ἢ πρότε ἤρξα ἐν τῇ πόλει,

Ich habe ja, o Athener, niemals ein anderes Amt in der Stadt bekleidet,

Das γάρ bezeichnet hier weniger eine Begründung als den Übergang in die genauere Darstellung; daher unbetontes „ja“.

ἐβούλευσα δέ·

aber ich war Ratsmitglied.

καὶ ἔτυχεν ἡμῶν ἡ φυλὴ Ἀντιοχίς πρυτανεύουσα

Und zufällig hatte gerade unsere Phyle Antiochis den Ratsvorsitz/ die Prytanie inne,

ὅτε ὑμεῖς τοὺς δέκα στρατηγούς τοὺς οὐκ ἀνελομένους τοὺς ἐκ τῆς ναυμαχίας

als ihr die zehn Strategen, welche die in der Seeschlacht Gestorbenen nicht geborgen hatten,

ἐβουλεύσασθε ἀθρόους κρίνειν,

kollektiv zu verurteilen beschlossen habt,

παρὰ νόμῳ, ὥς ἐν τῷ ὑστέρῳ χρόνῳ πᾶσιν ὑμῖν ἔδοξεν.

widerrechtlich, wie {wie es euch allen in späterer Zeit schien} es später Euer aller Meinung wurde.

Bei dem in der Geschichte Athens so bedeutenden Arginusen-Prozess ging es nach Xenophons Darstellung in der Tat hoch her. Und er formuliert aus, was Peter Scholz als Kernaussage anführt:

[A.7.12 ff] Kallixenes forderte die Kollektivstrafe, Euryptolemos erhebt deswegen Anklage (πρόκλησις) wegen Gesetzesverstöße gegen ihn, aber „die Menge (τὸ πλῆθος) rief, dass es ungeheuerlich sei, wenn man nicht zulasse, dass das Volk (ὁ δῆμος) handle, wie es wolle“. Das heißt, der momentane Volkswille stehe über den Gesetzen, die das Volk sich selbst erlassen hat! Die athenische Volksversammlung ist zum einen Legislative und zum anderen

Judikative; als selbständige Instanz, die sich für das geltende Recht einsetzte, gab es die Judikative nicht. Auch fehlte eine Einspruchsmöglichkeit gegen die Exekution des Volksbeschlusses. Er musste sofort umgesetzt werden:

τὸν δὲ Καλλίξενον προσεκαλέσαντο παράνομα φάσκοντες συγγεγραμέναι Εὐρυπτόλεμος τε ὁ Πεισιάννακτος καὶ ἄλλοι τινές. τοῦ δὲ δήμου ἔνιοι ταῦτα ἐπῆνον, τὸ δὲ πλῆθος ἐβόα δεινὸν εἶναι εἰ μὴ τις ἐάσει τὸν δήμον πράττειν ὃ ἂν βούληται.

Nun forderte der Mob (ὁ ὄχλος), die Befürworter der πρόσκλησις in die Kollektivstrafe mit aufzunehmen und setzte deren Rücknahme durch:

καὶ ἐπὶ τούτοις εἰπόντος Λυκίσκου καὶ τούτους τῇ αὐτῇ ψήφῳ κρίνεσθαι ἥπερ καὶ τοὺς στρατηγούς, ἐὰν μὴ ἀφῶσι τὴν κλῆσιν, ἐπεθορύβησε πάλιν ὁ ὄχλος, καὶ ἠναγκάσθησαν ἀφιέναι τὰς κλήσεις.

Einige der Prytanen weigerten sich aber noch immer die widergesetzliche Abstimmung vorzunehmen. Doch nach einer erneuten Rede des Kallixenes knickten sie ein - nur Sokrates verweigerte weiterhin seine Zustimmung.

τῶν δὲ πρυτάνεων τινῶν οὐ φασκόντων προθήσειν τὴν διαψήφισιν παρὰ τὸν νόμον, αὐθις Καλλίξενος ἀναβὰς κατηγορεῖ αὐτῶν τὰ αὐτά. οἱ δὲ ἐβόων καλεῖν τοὺς οὐ φάσκοντας. οἱ δὲ πρυτάνεις φοβηθέντες ὡμολόγουν πάντες προθήσειν πλὴν Σωκράτους τοῦ Σωφρονίσκου· οὗτος δ' οὐκ ἔφη ἀλλ' ἢ κατὰ νόμον πάντα ποιήσειν. μετὰ δὲ ταῦτα ἀναβὰς Εὐρυπτόλεμος ἔλεξεν ὑπὲρ τῶν στρατηγῶν τάδε. [...]

Noch einmal begründete Euryptolemos seine Haltung ausführlich und stellte seinen Gegenantrag auf die getrennte Aburteilung der Strategen; der wird in einer ersten Abstimmung auch angenommen; doch dann stellt ein Menekles den Antrag auf Aufhebung dieses Beschlusses (wohl seinerseits wegen Gesetzeswidrigkeit) und erreicht damit die Abstimmung über den Antrag des Kallixenes, und der wird dann auch angenommen:

ταῦτ' εἰπὼν Εὐρυπτόλεμος ἔγραψε γνώμην κατὰ τὸ Καννωνοῦ ψήφισμα κρίνεσθαι τοὺς ἄνδρας δίχα ἕκαστον· ἢ δὲ τῆς βουλῆς ἦν μιᾷ ψήφῳ ἅπαντας κρίνειν. τούτων δὲ διαχειροτονουμένων τὸ μὲν πρῶτον ἔκριναν τὴν Εὐρυπτολέμου· ὑπομοσαμένου δὲ Μενεκλέους καὶ πάλιν διαχειροτονίας γενομένης ἔκριναν τὴν τῆς βουλῆς. καὶ μετὰ ταῦτα κατεψηφίσαντο τῶν ναυμαχησάντων στρατηγῶν ὀκτὼ ὄντων· ἀπέθανον δὲ οἱ παρόντες ἔξ.

Was nun Sokrates angeht, hätte er meines Erachtens in diesem Hin und Her mehrfach Gelegenheit gehabt, sich als Kämpfer für das Recht gegen die Scharfmacher zu wenden. Warum tat er es nicht? Oder gab es Hindernisse in der Prozessordnung? Musste er das anderen überlassen? Durfte er als Prytan das Wort nicht für seine persönliche Meinung ergreifen? Zur Beantwortung dieser Fragen fehlt mir leider die Sachkenntnis. Es kann natürlich auch sein, dass dies ein δημοσιεύειν gewesen wäre, das Sokrates' Verfahren des ιδιωτεύειν entgegengestanden hätte. Wie sagt doch Herr Keuner in Brechts „Maßnahmen gegen die Gewalt“: „Gerade ich muss länger leben als die Gewalt.“

Hausaufgabe:

- 1) Bitte macht Euch noch einmal über die [Übung zu Modi 1 \(hier anklicken\)](#) her, indem Ihr die Beispiele übersetzt und in Klammern dazu die grammatische Zuordnung notiert. Ihr müsst Euer Ergebnis nicht einschicken. Die Übung ist ja für Euch. Ich würde mich allerdings freuen, wenn Ihr den Griechisch-Fehler in der Datei [Modi 1](#) entdeckt.
- 2) Zügiges Wiederholen von 32 b vorbereiten.
- 3) Vokabeln (nach Paragraphen), S. 20 und 21.
- 4) Interlineares Übersetzen in μηδενὶ συγχωρῶν möglichst den 1. Absatz zu Ende und mir bitte zuschicken.
- 5) Schlussbemerkung in Scholz' Aufsatz:
„...sich als Philosoph nicht länger inmitten des Volkes auf den Marktplätzen und Gymnasien öffentlich zu exponieren (demosieuein), sondern die theoretische Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit künftig im Privaten zu betreiben, in einem kleinen Kreis von Eingeweihten (idioteuein).“
Wie passt dies zum Wortlaut in 32a?

Nächstes Treffen: Donnerstag: 08.05.2025, 17:30Uhr